

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 9. Oktober ist zwischen den beiden Bauktionen beim Bahnbaue die ununterbrochene Schienenverbindung zwischen hier und Hainsberg hergestellt worden, wie auch am gleichen Tage das hiesige Bahnhofsgebäude gehoben worden ist.

— Wie uns aus glaubwürdiger Quelle zur Kenntniß gekommen, wird die Sekundärbahn Hainsberg-Schmiedeberg in Folge des, die Erarbeiten hindernden heftigen Regenwetters der letzten Wochen, vor dem 1. November d. J. voraussichtlich nicht betriebsfähig sein, und hat sich deshalb die kgl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen vorbehalten, den Tag der Betriebsöffnung noch festzusetzen.

— In Obercarsdorf haben sich am 10. d. M. Nachmittags, 2 mit Schwellen beladene Paulowries in Bewegung gesetzt, und haben sie nicht mehr erhalten werden können. Nachdem sie in Ulberndorf an Zäunen zc. mehrfach Beschädigungen verursacht, ist durch den dabei erfolgten Anprall die Geschwindigkeit vermindert worden und sind dieselben auf der dortigen Brücke von selbst stehen geblieben.

— Dienstag, den 10. d. M., Vormittags $\frac{1}{2}$ 8 ist am Wehre des Mühlenbesizers Wilhelm Rijsche in Obercarsdorf der Leichnam des 4jährigen Kindes des Sattlers Ernst Leberecht Lippmann daselbst aufgefunden worden. Das fragliche Kind — ein Mädchen — ist schon den Abend vorher vermisst worden und dem Vermuthen nach in der Nähe der elterlichen Wohnung in die Weißeritz gefallen.

Dippoldiswalde. 4. Okt. Auf Veranlassung der Polytechnischen Gesellschaft (Gewerbeverein) zu Leipzig ist ein Unternehmen in's Leben getreten, welches geeignet erscheint, nicht nur den Versammlungen der Gewerbevereine ein neues, erhöhtes Interesse zu gewähren, sondern auch neue praktische Erfahrungen schneller in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Es ist dies der sogenannte „Neueitencyclus“, eine Einrichtung, durch welche den sich betheiligenden Vereinen in möglichst regelmäßigen Terminen eine Kollektion von gewerblichen Neuheiten zur Ansicht zugesandt werden. Der hiesige Gewerbeverein wird, wie aus der betreffenden Einladung hervorgeht, mit Betrachtung der ersten Zusendung beginnen und möchten wir auch hierdurch auf diese und alle nachfolgenden Versammlungen aufmerksam machen und zu recht zahlreichem Besuche auffordern.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 27. Oktbr. Wegen Diebstahls von Stroh, welches die Bering'schen Knechte im Dorfe Lungwitz von ihren Wagen verloren gehabt, werden der Klempner Carl Wilhelm Claus, die

Strohhutnäherin Anna Marie Ernestine Claus, die Handarbeiterin Ida Ernestine Schönfeld, Maurersehefrau Johanne Christiane Hubald und Handarbeitersehefrau Johanne Christiane Kürbs, allerseits in Lungwitz, mit je 1 Tage Gefängniß bestraft, dagegen Strohflechter Otto Hofmann und Schneider Carl Gottlob Mauksch von der erhobenen Anklage freigesprochen. — Der Dienstknecht Carl Eduard Schönherr aus Reinholdshain entwendete 1. seinem Dienstherrn Böhme beim Hafereinsaden einen Hektoliter Hafer, welchen er für 7 Mark verkaufte, 2. ein altes Pistol, 3. der Dienstmagd Richter aus deren unverschlossener Kommode ein weiß und schwarzes Halstuch, 4. dem Wirthschaftsbesizer Börner eine an dessen Hause hängende Sense und 5. dem Schmiedegesellen Richter einen Dittrich. Der Verübung dieser fünf Diebstähle ist Schönherr geständig und erhält er dafür 2 Wochen Gefängniß zuerkannt. — Der wegen Körperverletzung in Anklagezustand versetzte Wirthschaftsbesizer Ernst Moriz Steinigen in Oberfrauendorf räumt ein, daß er am 9. August d. J. die verehel. Schauer in Dippoldiswalde und deren Tochter, als er dieselben in seinem Busche beim verbotswidrigen Abpflücken unreifer Preiselbeeren getroffen, mittels eines 3 cm starken knotigen Stockes geschlagen und dabei der Schauer sen. wenn auch leichte Verletzungen am Kopfe und dem Arme beigebracht habe. Unter Annahme mildernder Umstände, die in der Leichtigkeit der Verletzungen, sowie darin zu befinden gewesen, daß der Angeklagte durch die wiederrechtlichen Eingriffe der Verletzten in sein Eigenthum erzürnt gewesen, wurde Steinigen zu 20 Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurtheilt. — Um 9 Mark wird der Hausbesizer und Tischlermeister Carl Friedrich Kunath in Hausdorf bestraft. Er hat seine 11 bez. 12 Stück Hühner wiederholt auf das Hafersfeld Wilhelms laufen gelassen, wodurch diese einen Schaden von 1 Mark 50 Pfg. durch Abfressen der Körner verursacht haben.

— Das heurige Jahr ist für unsere Landwirthe bekanntlich ein äußerst mühevolleres und an Enttäuschungen reiches. Mit Mühe und Noth ist die Ernte eingeheimst und bereits droht eine neue Plage in den Feldmäusen, welche trotz der übergroßen Masse in gefahrbringender Weise sich vermehrt haben. Bekanntlich bedient man sich bei der Vertilgung der Feldmäuse der Phosphorpillen, der Pillen aus gefälltem Baryt, der Hohenheimer Mäusefallen, der Räucherapparate mit mehr oder minderem Erfolge. Zweck dieser Zeilen ist, auf ein einfaches Geräth aufmerksam zu machen, dessen man sich ohne große Mühe und in erfolgreichster Weise beim Fangen der Mäuse im Felde bedienen kann. Es ist dies ein besonders konstruirter Erdböhrer, mit welchem ein 12jähriger Knabe in jedem nicht zu steinigen